
Weiterbildung:
**Systemische Familientherapie
und Grundzüge der Supervision**



Wir brauchen Originale, keine Kopien!

Einführung in die Weiterbildung

Konzept

Die Systemische Familientherapie und Systemische Therapie sowie deren Erweiterung auf Systemische Supervision ist eine psychosoziale Sichtweise von Störungen und Konflikten. Sie ist eine therapeutische Methode, die von einem ganzheitlichen Menschenbild ausgeht. Sie betrachtet Einzelne, Familien, Gruppen oder Organisationen als einen lebendigen Organismus.

- Systemische Familientherapie erweitert den psychotherapeutischen Bezugsrahmen vom Einzelnen auf das Familiensystem und andere Systeme.
- Systemische Supervision erweitert die individuelle und fallbezogene Beratung auf die Rollen und Funktionen aller Beteiligten in Organisationen und Gruppen.

Gemeinsam ist beiden Ansätzen, dass der Hilfesuchende (Familienmitglied oder Mitarbeiter) als Symptomträger gesehen wird und nicht als Ursache der Störung. Aus dem "Auffälligen" wird der auffallende Hinweis auf noch ungelöste soziale Konflikte.

Ziel ist es, einen gemeinschaftlichen Wachstumsprozess in Gang zu setzen. Gefühlsblockierende und entwicklungshemmende Muster können unterbrochen und neue flexible Strukturen lebbar gemacht werden. Die Entdeckung noch verborgener, aber schon vorhandener Lösungen wird initiiert und ihre Realisierung begleitet. Die Ressourcen aller Beteiligten und des Systems werden dabei aktiviert und für die beteiligten Menschen nutzbar gemacht.

Zielgruppe und Eingangsvoraussetzungen

Zielgruppe

Angesprochen sind Mitarbeiter:innen der psychosozialen Versorgung: Psycholog:innen, Sozialarbeiter:innen, Heilpädagog:innen und Ärzt:innen. In der Bildungs-/ Kulturarbeit und in psychosozialen Einrichtungen: Pädagog:innen, Theolog:innen und Sozialpädagog:innen in Kirchen, Jugend- und Erwachsenenbildung, Kinder- und Jugendhilfe, Schulen, etc.

Die multiprofessionelle Zusammensetzung der Weiterbildungsgruppe aus Therapie, Beratung, Bildungs- und Kulturarbeit soll:

- die berufsfeldübergreifende innovatorische Kraft des systemischen Denkens und Handelns erfahrbar machen
- die Beziehung zwischen mikrosozialen Systemen (der/die Einzelne, das Paar, die Familie, die Gruppe) und makrosozialen Systemen (Gemeinde, Organisation, Institution) sichtbar machen
- die Zusammenarbeit von Mitarbeitern verschiedener öffentlicher und privater Einrichtungen bei sozialen und kulturellen Entwicklungsprozessen fördern
- durch die Entwicklung multiprofessioneller Teams eine gemeindenahere Verknüpfung zwischen psychosozialer Arbeit und kultureller Bildung vermitteln.

Eingangsvoraussetzungen

- Bereitschaft für einen selbsterfahrungsorientierten Lernprozess.
- A) Hochschulabschluss mit sozial-/humanwissenschaftlicher Ausrichtung und psychosoziale Praxiserfahrungen
oder
B) ein qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich (mind. 3-jährige Berufsausbildung) und Berufstätigkeit im pädagogischen, medizinischen oder psychosozialen Bereich.
- Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Therapie/Familientherapie und/oder Systemischer Beratung mit Familien, Paaren und Gruppen während der Weiterbildung.
- Berufserfahrung in einem psychosozialen Arbeitsfeld (insgesamt ca. 2 Jahre Berufserfahrung)
- die Möglichkeit zur Umsetzung systemischer/familientherapeutischer Vorgehensweisen mit Paaren, Familien und Gruppen während der Weiterbildung
- Es ist wünschenswert, wenn Selbsterfahrung/Eigentherapie und/oder Supervision zum Weiterbildungsbeginn vorliegen.

Weiterbildungsorganisation

- Einführungsseminar
- 14 Blockseminare à 24 UStd.
- 9 Tage Familienrekonstruktion, in zwei Untergruppen als Kompaktseminar
- 24 Supervisionstage, in zwei Untergruppen
- 16 Interventionstage
- Erstellung der Evaluation therapeutischer Kompetenz

- 200 Sitzungen eigene therapeutische Praxis a. mind. 45 Min. / 200 Kurzprotokolle über die therapeutische Praxis
- Erstellung von 4 Fallberichten
- 3 Live-/Videosupervisionen

- Literaturarbeit

	1. Weiterbildungsjahr	2. Weiterbildungsjahr	3. Weiterbildungsjahr
Blockseminare:	14 dreitägige Blockseminare		
Selbsterfahrung:	9 Tage Familien-Reko		
Supervision:		12 zweitägige Supervisionstreffen	
Intervision / Peergruppe:		12 Tage Peergruppe / Intervision	
Eigene Praxis:		Eigene therapeutische Prozesse, mind. 200 Sitzungen unter Supervision	
Literaturstudium:			

Weiterbildungsinhalte

Ziele

- auf der Basis der persönlichen Ressourcen eine professionelle Identität als Systemische/r Familientherapeut/in zu entwickeln und sich in Beratungsprozessen als qualifizierte/r Systemische/r Therapeut/in zu erfahren
- einen individuellen therapeutischen Stil zu entwickeln, der die persönlichen Stärken berücksichtigt und Zufriedenheit in der alltäglichen Berufspraxis ermöglicht
- systemisch-familientherapeutische Ideenwelten kennen zu lernen, in der Praxis zu erfahren und anwenden zu lernen
- die Entwicklung der Therapeutenpersönlichkeit auf der Basis wichtiger Einflüsse der Herkunftsfamilie und aktueller Lebenszusammenhänge zu erfahren und zu unterstützen
- die eigenen Ressourcen als kreatives, persönliches und therapeutisches Potential zu erkennen und einsetzen zu lernen
- die Vielfältigkeit systemisch-familientherapeutischer Interventions- und Arbeitsformen situationsadäquat einsetzen zu lernen.

Kontinuierliche und wiederkehrende Elemente während der Weiterbildung

- Die systemische Selbsterfahrung bildet im ersten Weiterbildungsjahr und besonders in der Familienrekonstruktion einen zentralen Bestandteil.
- Auch die Entwicklung der individuellen Therapeutenpersönlichkeit ist Thema in allen Weiterbildungsabschnitten.
- Während der Weiterbildung werden unterschiedliche familientherapeutische und systemtherapeutische Schulen und Ansätze vorgestellt und trainiert.
- Bei jedem Blockseminar werden Triaden (Dreiergruppen) gebildet, die den persönlichen Lernprozess unterstützen sollen.
- Während der Blockseminare ist das kontinuierliche Therapeutentraining ein zentrales didaktisches Mittel zum Erlernen und Erfahren therapeutischer Kompetenz.
- Die begleitende Supervision dient der konstanten Unterstützung der therapeutischen Praxis.
- Die Begleitung des Prozesses der Weiterbildungs- und Lerngruppe dient als analoges Lernfeld für systemische Lernprozesse.
- Theorievermittlung, Therapeutentraining, Demonstrationen, Selbsterfahrung, Metareflexion, Prozessbegleitung greifen ineinander.
- Neben Ideen und Methoden aus Familien- und Systemtherapie kommen Anteile aus Psychodrama, NLP, Hypnotherapie und Tiefenpsychologie zum Einsatz.

Inhalte 1. Weiterbildungsjahr

EINFÜHRUNG IN DAS SYSTEMISCHE ARBEITEN und grundlegende Konzepte der Systemischen Familientherapie und die systemischen Aspekte der Gruppendynamik im persönlichen Erfahrungsraum.

ENTDECKUNG DER THERAPEUTENPERSÖNLICHKEIT über die intensive Beschäftigung mit den verinnerlichten Familienbildern auf dem zeitgeschichtlichen Hintergrund der eigenen Herkunft sowie der Entwicklung der persönlichen Ressourcen.

Inhalte 2. Weiterbildungsjahr

VERMITTLUNG DER SCHULENÜBERGREIFENDEN SYSTEMISCHEN INTERVENTIONSSTRATEGIEN: Hierbei soll die Fähigkeit erlernt werden, sich auf Paar-, Familien- und Gruppenprozesse einzulassen, sie zu diagnostizieren und durch gezieltes Eingreifen Veränderungen zu ermöglichen.

ENTWICKLUNG DES THERAPEUTISCHEN STILS: Die lebensgeschichtlich gewachsenen individuellen Ressourcen und die berufliche Perspektive sind Grundlage für die Entscheidung zu einem individuellen therapeutischen Stil.

Inhalte 3. Weiterbildungsjahr

AUSBAU BERUFSBEZOGENER FELDKOMPETENZ in der Arbeit mit Paaren, Familien, und Gruppen. Feldforschung und Prozessbegleitung, um mit dem gelernten systemischen Ansatz in der beruflichen Wirklichkeit Fuß zu fassen und berufliche Perspektiven zu entwickeln.

ENTWICKLUNG DES THERAPEUTISCHEN STILS UND ANLEITUNG ZUR SYSTEMISCHEN SUPERVISION durch Entwicklung der therapeutischen Ressourcen und angeleitete supervisorische Prozesse mit Einzelnen, Gruppen, Teams und Projektgruppen. Mit der Darstellung des gelernten Spektrums systemischer Prozessbegleitung schließt die Weiterbildung ab.

Ausführlichere Hinweise zu den Inhalten finden Sie unter:

www.ifs-essen.de/aus-weiterbildung/weiterbildungen-therapie-beratung/systemische-familientherapie-und-grundzuege-der-supervision/

Abschluss

Teilnahme und erfolgreicher Abschluss werden mit dem Zertifikat als "Systemischer Therapeut / Familientherapeut (ifs)" bescheinigt.

Das Curriculum des ifs berücksichtigt die in den "Richtlinien zur Weiterbildung" der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) sowie der Systemischen Gesellschaft (SG) aufgestellten Bedingungen. Bei Vorliegen der obenstehenden Vorqualifikationen und vom Dachverband vorgeschriebenen Erfahrungsnachweise kann die Anerkennung als FAMILIENTHERAPEUT/IN SYSTEMISCHER THERAPEUT/IN (DGSF bzw. SG) bei den Dachverbänden beantragt werden.

Die Praxismodalitäten (200 Sitzungen eigene therapeutische Praxis, 4 Fallberichte, 3 Live-Videosupervisionen) können in einem Zeitraum von bis zu 2 Jahren nach Weiterbildungs-ende erbracht werden.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten der gesamten Weiterbildung belaufen sich auf **9.400,00 EUR** (inkl. 200,00 EUR Aufnahmegebühr).

Zahlungshinweise: Wir bieten die Möglichkeit einer bequemen monatlichen Ratenzahlung, die wir gerne nach Ihren Bedürfnissen gestalten

Organisatorische Hinweise

Aktuelle Informationen zu Kosten und Finanzierung sowie aktuelle Termine der Einführungsveranstaltungen und Blockseminare finden Sie unter:

www.ifs-essen.de/aus-weiterbildung/weiterbildungen-therapie-beratung/systemische-familientherapie-und-grundzuege-der-supervision/